STADTVERWALTUNG
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

Drucksache Nr.: 273/2021

Dezernat IV
Federführend: Fachbereich 2
Anlagen: 1

Az.: 220 EW

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Ausschuss für Bau, Planung und Verkehr	31.08.2021	Ö	zur Vorberatung
Stadtrat	02.09.2021	Ö	zur Beschlussfassung

Abschluss der Gesamtmaßnahme ‚Soziale Stadt Branchweiler'

Antrag:

Der Stadtrat beschließt über die Beendigung der förmlichen Städtebaufördermaßnahme ‚Soziale Stadt Branchweiler' (§ 171e BauGB).

Begründung:

Am 25.03.2003 hatte der Stadtrat den Beschluss zur Auflegung eines Soziale-Stadt-Projektes im Stadtbezirk Neustadt-Ost (Branchweiler) gefasst. Das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm ‚Soziale Stadt' zielt auf die Stabilisierung und Aufwertung städtebaulich und sozialstrukturell benachteiligter Stadtteile ab. Das Programmgebiet umfasste eine Fläche von ca. 74,2 ha.
Die Aufnahme in das Programm erfolgte am 20.10.2004. Generell war die Städtebauförderkulisse „Soziale Stadt Branchweiler" auf die Umsetzungszeit von Maßnahmen bis 2012 abgestellt. Durch zeitliche, auch der kommunalen Haushaltnotlage geschuldeten Verzögerungen bei der Umsetzung einzelner Projekte und ein lange schleppendes Interesse an der Sanierung bzw. Konversion der IBAG-Brache bat die Stadt bereits 2011 erfolgreich darum, die Programmlaufzeit verlängern zu dürfen.
Grundlage und Fördervoraussetzung der Aufwertungsmaßnahmen ist das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept, das unter Beteiligung der Bürgerschaft und wichtiger Interessengruppen erarbeitet und im März 2006 einstimmig beschlossen wurde.
Folgende Handlungsfelder waren handlungsleitend:

1. Wohnen und Wohnumfeld: Aufwertung der Wohnqualität durch eine Modernisierung und Sanierung der öffentlichen Wohnbausubstanz und Verbesserung des Wohnumfelds.

2. Bürgermitwirkung, Soziale Integration: Überwindung der sozialen Segregation, Aufbau selbst tragender Nachbarschaften und Aufwertung der sozialen Infrastruktur im Quartier.

3. Quartierszentrum Branchweiler: Aufwertung der zentralen öffentlichen Freiräume und Schaffung eines Quartiersmittelpunktes.

4. Lokale Ökonomie und Revitalisierung von Industriebrachen: Wirtschaftliche Aufwertung des Quartiers durch die Revitalisierung von Industriebrachen mit anderen Nutzungen und die Lösung von Konflikten, die sich aus der räumlichen Nähe von gewerblich/industrieller Nutzungen und der Wohnnutzung ergeben.

Beispielhafte Maßnahmen im Handlungsschwerpunkt 1

- Zwischen 2006-2010 fünf Modernisierungen von großen Immobilien der WBG im Bereich Neusatz-/ Allensteiner Straße mit insgesamt 236 Wohneinheiten.
- Ab 2011 Modernisierungen durch die WBG (ohne Städtebauförderzuschüsse) in der Spitalbachstraße, der Stettiner Straße, der Breslauer Straße und der Branchweilerhofstraße.
- 2010 grundhafte Aufwertung des Spielplatzes Hölzel.
- 2012 -2013 Umgestaltung des Quartierseingangs in der Branchweilerhofstraße („IBAG-Tunnel“).

Beispielhafte Maßnahmen im Handlungsschwerpunkt 2

- Ab 2006: Das Stadtteilmanagement nimmt seine Arbeit in der Bürgerecke auf (Sprechstunden, Kursangebote, Stadtteilausflüge, Netzwerkarbeit, Stadtteilfest, Weihnachtsbaum-Aktion etc.).
- 2006-2012 Aktionsfond
- 2012 Gründung der „Interessengemeinschaft Branchweiler“, die bis heute besteht.
- 2017 Auflösung der Schlichtwohnsiedlung „Maifischgraben“ (Branchweilerhofstraße 153-167e) und Umzug der BewohnerInnen in den neuen Wohnstandort „Schlachthofgelände“.

Handlungsschwerpunkt 3

- Ursprünglich war 2011 der Baubeginn für ein Stadtteilzentrum an der Ecke Spitalbach-/ Allensteiner Straße geplant. Aufgrund von Haushaltsengpässen in Folge der „Klemmhof-Krise“ musste diese Maßnahme von der Agenda genommen werden. Das Ziel der Schaffung eines räumlichen und funktionalen Quartiersmittelpunktes wurde somit nicht erreicht.
- Gestärkt wurde der Stadtteilmittelpunkt um die Eichendorffschule jedoch durch die energetische Sanierung der Schule und den Umbau zur Ganztagsschule, durch die Neugestaltung der Freianlage davor, Tempobeschränkungen in der Spitalbachstraße etc.

Beispielhafte Maßnahmen im Handlungsschwerpunkt 4

- Ab 2013 Umnutzung der Gewerbebrache Roßlaufgelände als Wohngebiet, Schaffung eines Nahversorgungsschwerpunktes.
- Umnutzung der denkmalgeschützen IBAG-Halle für eine Wohnnutzung.
- Ab 2018 Umnutzung der SULO-Gewerbebrache als Mischgebiet.

Abschluss der Maßnahme

Mit dem Beschluss des Stadtrates wird das Programm ‚Soziale Stadt Branchweiler‘ beendet. Nach Abschluss der Maßnahme erfolgt zur Zeit noch die Gesamtabrechnung, die dem Fördermittelgeber vorzulegen ist.
Insgesamt ist die Soziale Stadt Branchweiler als großer Erfolg zu werten. Insbesondere die Maßnahmen zur Modernisierung und Sanierung von Wohnraum durch die WBG in Kombination mit der Verbesserung des Wohnumfeldes haben das Viertel aufgewertet. Durch die Konversionsprojekte SULO und IBAG konnte Wohnraum geschaffen und die

Sozialstruktur in Branchweiler verändert werden. Ein sozialer Brennpunkt (Maifischgraben) wurde aufgelöst. Die erfolgreiche Arbeit der Bürgerecke wird nach Abschluss des Programms weitergeführt werden.

Neustadt an der Weinstraße, 10.08.2021

Oberbürgermeister